

# Demokratie braucht Teilhabe

## *Vom Kampf für Freiheit, von Herausforderungen der Integration und der Notwendigkeit einer engagierten Zivilgesellschaft handeln die 2. Altfriedländer Gespräche im Gutshaus der Zukunft.*

Neuhardenberg-Altfriedland, 30. Juni 2022. Am letzten Juni-Wochenende 2022 wurde im Gutshaus der Zukunft Altfriedland die Ausstellung „Land ohne Bilder“ eröffnet und es fanden die 2. Altfriedländer Gespräche statt. Es wurde über Flucht und Unterdrückung, die Herausforderungen von Integration und der Notwendigkeit bürgerlichen Engagements gesprochen. Denn Freiheit und Demokratien bedürfen der Teilhabe der Bevölkerung. Wie wertvoll dies ist, zeigt die Fotoausstellung von belarussischen Bürgerinnen und Bürgern, die sich gewaltfrei gegen Unterdrückung und Terror und für die Achtung von Menschenrechten einsetzen. Der Verein Mara e.V. aus Neutrebbin begleitet die belarussische Exilgemeinde und ermöglicht diese bewegende Ausstellung mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg.

Um Flucht, Menschenrechte und Integration ging es in den 2. Altfriedländer Gesprächen am 25. Juni 2022. Arno Leye, Landpfarrer und auch in der Gemeinde in Altfriedland tätig, und Olja Homza-Knies sind Gründungsmitglieder von Mara e.V. Beide sprachen über die Arbeit des Vereins und über Freiheit und Menschenrechte, die auch in Deutschland in der Vergangenheit mehrfach unterdrückt wurden. Der stv. Landrat von Märkisch-Oderland Friedemann Hanke bedankte sich für das Engagement von Mara e.V. für die Geflüchteten in der Region und sprach über Herausforderungen der Integration: „Eine erfolgreiche Integrationsarbeit gelingt letztendlich nur, wenn es den unmittelbaren Austausch zwischen den Geflüchteten und den Menschen vor Ort gibt.“ Ortsvorsteher Dieter Arndt betonte die Notwendigkeit einer engagierten Zivilgesellschaft: „Eine lebendige Demokratie bedarf der Partizipation der Bevölkerung. Nichts ist selbstverständlich. Demokratie kann nur mit einer aktiven Bürgerschaft gelingen.“

Die Impulsvorträge wurden eingerahmt von in Belarus unter großer Gefahr aufgenommenen Szenen. Die Fotoausstellung dokumentiert in beeindruckenden Aufnahmen den friedlichen und doch entschlossenen Protest belarussischer Bürgerinnen und Bürger gegen das diktatorische Regime von Präsident Lukaschenko und die Repression des Staatsapparats. Die Menschen haben sich durch keine Bedrohung, keiner zur Schau gestellten Härte und Macht beugen lassen, sondern stehen für die Freiheitsrechte der Bevölkerung ein. Ihre Bilder sprechen ihre Betrachter an, manche wirken verzweifelt, andere verstörend fröhlich. Der Ruf nach demokratischer Teilhabe und Freiheit wird in allen Bildern laut und unerbittlich.

Denn es gibt keine Bilder mehr: Die belarussische Bevölkerung wird seit Jahren von ihrer politischen Führung massiv unterdrückt. Die Folge sind leere Plätze, Nachrichten werden zensiert, Internetseiten abgeschaltet, Redaktionen geschlossen, Theater aufgelöst, Studentenvertretungen verboten. Die Meinungs- und Versammlungsfreiheit werden unterdrückt. Die Weitergabe von Bildern und Nachrichten im und aus dem Land wird erschwert, als Spionage verfolgt und hart bestraft. „Land ohne Bilder“ zeigt im Gutshaus der Zukunft Altfriedland eine Ausstellung der belarussischen Exilgemeinde mit Unterstützung von Mara e.V. und der Landeszentrale für Politische Bildung. Regimekritischen Mitgliedern des Minsker Janka-Kupala-Theaters gelang die Flucht. Zwei Schauspieler erzählten in kleiner Runde von ihrem jetzigen Leben im Exil in Warschau. Sie sind in Sicherheit, aber es schmerzt sie und ihre Schauspielerkollegen sehr, dass sie ihrem Beruf nicht mehr nachgehen können und von Familie und Freunden getrennt sind.

Für das leibliche Wohl der Gäste kümmerten sich am Eröffnungstag auch diesmal die Seniorengruppe und die Freiwillige Feuerwehr von Altfriedland; ein besonders schönes Zeichen einer engagierten Zivilgesellschaft vor Ort.

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. August 2022 immer samstags zwischen 14-16 Uhr im Gutshaus der Zukunft Altfriedland zu sehen sowie nach Terminabsprache. Danach wandert sie weiter zum Kirchentag in Beeskow und anschließend nach Berlin.

Die 3. Altfriedländer Gespräche finden am 11. September 2022 statt, am „Tag des Offenen Denkmals.“ Dann wird die Frage beleuchtet, was wir von der einst hier im Gutshaus wirkenden Frau von Friedland lernen können.